

IV. Aus den Fastnachtspielen.

(Nach Goethe.)

Fastnacht Spiel mit 3 Personen:

Der farenbt Schuler im Paradeiß.

Die Bewrin gehet ein vnd spricht:

Ach wie manchen feuffhen ich send<sup>1)</sup>,  
Wenn ich vergangner zeit gedenck,  
Da noch Lebet mein erster Man,  
Den ich ye lenger lieb gewan,  
5 Dergleich er mich auch wiederumb,  
Wann<sup>2)</sup> er war einfeltig vnd frumb.  
Mit jm ist all mein frewdt gestorben,  
Wie wol mich hat ein andr erworben.  
Der ist meinb ersten gar ungleich,  
10 Er ist karg vnd wil werden Reich,  
Er krazt vnd spardt zusam das gut,  
Hab bey jm weder frewdt noch mut.  
Gott gnad noch meinem Man, dem alten,  
Der mich viel freundlicher thet halten;  
15 Kündt ich jm etwas guts noch than,  
Ich wolt mich halt nit saumen dran.

Der farenbt Schuler gehet ein vnd spricht:

Ach liebe Mutter, ich kumb herein,  
Bit, laß mich dir besolhen sein,  
Mit deiner milten handt vnd gab;  
20 Wann ich gar viel der künste hab,  
Die ich in Büchern hab gelesen,  
Ich bin in Venus berg gewesen,  
Da hab ich gsehen manchen Buler;  
Wiß, ich bin ein farender Schuler  
25 Vnd fahr im Lande her vnd hin.  
Von Paris ich erst kummen bin  
Ihndt etwa vor dreien tagen.

Die Bewrin spricht:

Secht, lieber Herr, was hör ich sagen,  
Kumbt jr her auß dem Paradeiß?  
30 Ein ding ich fragen muß mit fleiß,  
Habt jr mein Man nicht drin gsehen?  
Der ist gestorben in der nehen<sup>3)</sup>,  
Doch vast vor einem ganzen Jar,  
Der so frumb vnd einfeltig war;  
35 Ich hoff je, er sey drein gefaren.

Der farenbt schuler spricht:

Der Seel so viel darinnen waren;  
Mein Fraw, sagt, was hat ewer Man  
Für Kleider mit jm gfürdt daruan?  
Ob ich jn darbey möcht erkennen.

Die Bewrin spricht:

Die kan ich euch gar baldt genennen: 40  
Er het ach auff ein plaben<sup>4)</sup> hut  
Vnd ein leilach<sup>5)</sup>, zwar<sup>6)</sup> nit vast<sup>7)</sup> gut,  
Darmit hat man zum grab bestet<sup>8)</sup>.  
Kein ander Kleidung er funft het,  
Wenn ich die warheit sagen sol. 45

Farenbt schuler spricht:

O liebe Fraw, ich kenn jn wol,  
Er geht dort vmb ohn hoffn vnd schuch,  
Vnd hat ahn weder hem<sup>9)</sup> noch bruch<sup>10)</sup>,  
Sonder wie man jn legt ins grab;  
Er hat auff seinen hut blietschplob<sup>11)</sup> 60  
Vnd thut das leilach vmb sich hüllen.  
Wenn ander brassen<sup>12)</sup> vnd sich füllen,  
So hat er gar kein pfenning nicht.  
Als denn er so sehnlich zusicht  
Vnd muß nur des Amusen leben, 55  
Was jn die andern Seelen geben;  
So ellendt thut er dort umbgan.

Die Bewrin spricht:

Ach, bist so ellendt dort mein Man,  
Hast nit ein pfenning in ein badt?  
60 Nun istis mir leidt, auch jummer schadt,  
Das du solt solche armut leiden.  
Ach, lieber Herr, thut mich bescheiden,  
Wert<sup>13)</sup> jr wider ins Paradeiß?

Der farenbt Schuler spricht:

Morgen mach ich nich auff die reiß,  
Vnd kumb hienein in vierke tagen. 65

Die Bewrin spricht:

Ach, wolt jr etwas mit euch tragen,  
Zns Paradais bringen mein Man?

1) sendt, austöße. 2) wann, denn. 3) in der nehen, ungefähr. 4) plab, plob, blau, blau. 5) leilach, Leintuch (leineses Laten). 6) zwar, fürwahr. 7) vast, sehr. 8) be-  
steht, umbunden, unwidelt. 9) hem, Hemd. 10) bruch, Aniehoje. 11) blietschplob, bließ-  
blau. 12) brassen, prassen. 13) wert, werdet fahren.